

Protokoll der Herbstbezirkssynode 2021 des Kirchlichen Bezirks Oberaargau



Datum Mittwoch, 3. November, 18.00 Uhr
Ort Zwinglihaus Langenthal
Vorsitz Christoph Kipfer, Präsident
Protokoll Eva Opitz, Sekretärin
Anwesend **30** Delegierte der Kirchgemeinden und **6** kantonale Synodale
mit Total **53 Stimmen**
absolutes Mehr: 27
12 Gäste

Stimmzähler Peter Mauron, Synodaler, KG Seeberg
Rudolf v. Fischer, Synodaler, KG Roggwil
Beat Sägesser, Delgierter BS, Aarwangen

Vertreter Presse Herr P. Baumann, Unter Emmentaler

1. Begrüssung

Der Präsident begrüsst die Anwesenden, speziell Pfarrer Roland Diehthelm, Christine Lüthi, Rohrbach und Herrn Baumann vom Unter Emmentaler.

Die Unterlagen wurden rechtzeitig an die Stimmberechtigten versandt, die Auflage des Personalreglements 30 Tage vor der Versammlung publiziert und in beiden Anzeigern rechtzeitig zur Herbstbezirkssynode eingeladen.

Entschuldigt haben sich:

Herr Marc Häusler, Regierungstatthalteramt, sowie die Vertreter aus dem Synodalrat.

Kirchgemeindedelegierte: Bopst Richard, Langenthal; Braun Dietrich, Rohrbach; Grunder Renate, Aarwangen; Käser Therese, Niederbipp, Müller Jahn Sabine, Langenthal, Schär-Jost Cornelia, Huttwil; Steiner Reto, Langenthal

Kantonale Delegierte: Bangerter Fritz; Herzogenbuchsee; Christen Roland, Langenthal; Geissbühler Annette, Langenthal; Gerber Madeleine, Niederbipp; Schneeberger Rolf, Herzogenbuchsee; Sutter Amanda, Wynau; Zehnder Ursula, Eriswil.

Weitere eingegangene Entschuldigungen: Ferrazzini Martin, Pfr. Aarwangen; Ursula Hadorn, Kirchl. Bez. Oberemmental; Palm Fred, Pfr. Huttwil;

Traktanden

Die Traktandenliste wird genehmigt.

Einleitung: Pfarrer Roland Diethelm, Wangen a. A.

Pfr. Roland Diethelm teilt zur Einleitung seine Gedanken zum Tagzeitgebet mit und widmet sich dabei um das Gebet «Heiteres Licht». Gemeinsam mit den Anwesenden im Wechselgesang schliesst er die spannende Einleitung mit einem gesungenen Hymnus ab.

2. Protokoll der Frühlingsbezirkssynode vom 5. Mai

(wurde den Delegierten im Mai 2021 verschickt)

Beschluss: Das Protokoll wird von den Anwesenden ohne weitere Anmerkungen genehmigt und verdankt.

3. Kirchenfest Rohrbach

Nach mit grossem Elan angegangener Planung folgte die Pandemie und die Kirchgemeinde Rohrbach sah sich gezwungen immer wieder neue Entscheidungen zu fällen. Diese Entscheidungen waren von beträchtlicher Tragweite und die Zukunft absolut nicht absehbar.

Nach dem Entscheid im Februar 21, den ersten Teil des Kirchenfestes abzusagen, folgte nun die definitive Absage im September. Die Kirchgemeinden haben das Schreiben aus Rohrbach erhalten.

Aus Rohrbach ist Christine Lüthi anwesend. Sie überbringt dem KBO den Dank der Kirchgemeinde Rohrbach für das entgegengebrachte Vertrauen. «Die Erfahrung, über zwei Jahre ein Fest zu planen, um es danach absagen zu müssen, war für uns alle neu.» Alle Interessierten sind gleichwohl eingeladen, die Anlässe der KG Rohrbach zu besuchen – viele der geplanten Anlässe, finden in der Kirchgemeinde jahrein und -aus statt.

Sandra Karth übergibt Christine Lüthi stellvertretend für die Planungsgruppe eine Schachtel «Merci» und einen Betrag als kleines Dankeschön für den Einsatz.

4. Wahlen/Mutationen

Es stehen keine Wahlen an. Trotzdem gab es Veränderungen im Bezirk:

EPF: Herr Bernhard Schrittwieser, in der EPF Langenthal seit dem 1. Januar 2010 als Ehe- und Familientherapeut tätig, hat sein Amt aus gesundheitlichen Gründen per Ende September 2021 niedergelegt. Wir bedauern das, können seine Entscheidung jedoch verstehen. Für seinen kompetenten und langjährigen Einsatz danken wir Bernhard Schrittwieser herzlich und wünschen ihm alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Helmut Barner zeigt anhand des Logos der EPF die Arbeit der Beratenden auf. Die «Treppe» kann nach unten oder nach oben führen. Die Beratenden begleiten in die Tiefen – aber ebenso in die gegengesetzte Richtung. Bernhard Schrittwieser hat viele begleitet. Aus gesundheitlichen Gründen musste er seine Arbeit in Langenthal aufgeben. Der KBO dankt Bernhard Schrittwieser für seinen grossen Einsatz.

Per 1. Januar 2022 wird die EPF-Stelle in Langenthal neu besetzt werden. Herr David Kuratle wird die Nachfolge für Bernhard Schrittwieser antreten. Der Theologe ist 29 Jahren im Pfarramt. Seit 18 Jahren arbeitet er teilzeitlich in einer Beratungsstelle EPF. Die Paar- und Familienberatung soll für ihn nun beruflicher Schwerpunkt werden – er wird seine aktuelle Beratertätigkeit mit 50% Stellenprozenten an der EPF in Langenthal ergänzen.

Esther Zeltner, Einzel-, Paar- und Familientherapeutin in Langenthal, wird bis dahin ihre Stellenprozente entsprechend aufzustocken um nach Arbeitsbeginn ihres neuen Kollegen, wieder zu ihrem ursprünglichen Pensum (50%) zurückzukehren. Ihr ausserordentlicher Einsatz wird von den Anwesenden mit einem Applaus verdankt.

Ulrich Jost, **Protestantische Solidarität** in Bern, legt sein Amt nieder. Der Vorstand würde sich sehr freuen, wenn eine Nachfolge gefunden werden könnte. Herr Jost ist bereit, die Nachfolge in die Tätigkeit einzuführen.

Spitalseelsorge: Pfarrer Ueli Gurtner, hat mitgeteilt, dass er per 31. Januar 2022 in Pension gehen wird.

Peter Hammerschlag, Präs. Spitalpfarramt: «Ueli Gurtner hat vor 17 Jahren die 80%-Stelle übernommen. In diesen Jahren ist ein grosser Erfahrungsschatz gewachsen. Er ist besonnen, interkulturell sehr offen und ein guter Teamplayer. Während seiner Tätigkeit hat er ein gutes Beziehungsnetz erarbeitet und u.a. Palliative-Bern mitgeprägt, Palliativecare mitaufgebaut und allerhand ausserhalb seines Arbeitspensum geleistet. Unsicherheiten und Reduktionen der Aufenthaltsdauer der Patienten, schlussendlich auch die Coronazeit, haben Ueli Gurtners Arbeit immer wieder erschwert und neue Wege erfordert.

Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und eine ausgewogene Life-work Balance!»

Ueli Gurtners Einsatz wird mit Gutscheinen von KKL Luzern und einem Applaus verdankt.

Sekretariat Oeme: Iris Jäggi legt ihr Amt per März 2022 nieder. Wir danken Iris für ihre Tätigkeit und den Einsatz für die Oeme– die Kommission Oeme zeigt sich zuversichtlich eine Nachfolge zu finden.

5. Mobiler Palliativer Dienst (MPD)

Gemäss Abstimmung an der letzten Bezirkssynode wurden die Regionalpfarrer vorab angefragt, ob für sie die Übernahme der 2 x 10% Seelsorgearbeit in Frage käme. Pfr. M. Jost und M. Inniger haben versichert, dass ihre bestehenden 100%-Stellen nur sehr schwer veränderbar sind, weshalb sie die zusätzlichen 10% nicht haben abdecken können.

Ebenfalls gemäss Beschluss BS, wurde danach die Stellen ausgeschrieben. Es haben sich drei BewerberInnen gemeldet. Zwei haben sich vorgestellt. Gewählt wurde Pfr. Fred Palm, der per 1. August auf seinen ausdrücklichen Wunsch die gesamten 20% übernommen hat.

Die ersten Rückmeldungen ergaben, dass Fred Palm wohlwollend aufgenommen wurde und seine Arbeit aufgenommen hat.

6. Neue Vertragsregelung KBO - SRO Spitalseelsorge

Mit der Einladung haben Sie das Dokument «Nachfolgeregelung Spitalseelsorge» erhalten.

Erläuterungen Durs Locher:

Auf gesetzesebene wurde die Spitalseelsorge vom Kanton in den Zuständigkeitsbereich der Spitäler gestellt. Im früheren Abkommen, beteiligte sich der KBO zu rund 50% an den Kosten.

Gemäss der Änderung musste das SRO nun die Finanzierung übernehmen. Mit Blick auf die Einführung der Palliativecare und der Zusammenarbeit mit der Seelsorge in den Kirchgemeinden verringerte der KBO den Beitrag auf rund 20% bzw. auf die aktuell budgetierten Fr. 45'000.-. Aufgrund der Pensionierung von U. Gurtner und den neuen Vorgaben des Kantons ist nun der Zeitpunkt die Zusammenarbeit neu zu verhandeln.

Soll die Anstellung über den KBO laufen, statt über das Spital?

Dr. Manuel Moser, Chefarzt Psychiatrie SRO: Er bedankt sich im Namen der Direktion für die Möglichkeit der Erläuterung an der BS. Er war in der Spurggruppe mit P. Mösli, Frau Sommerhalder und D. Locher und erlebte eine konstruktive Zusammenarbeit.

Die Spitalseelsorge sei eine «Marke». Eine Anstellung über den KBO statt über den SRO sei ein Gewinn für die Marke «Seelsorge». Wer der Lohn zahlt, ist eigentlich auch der Chef.

Das SRO bekennt sich dadurch auch zur Landeskirche und achtet den Seelsorger als Fachperson für spirituelle Aspekte. Das SRO freue sich auf den neuen Kollegen, der seinen Arbeitsort direkt im Spital haben sollte – ansprechbar für PatientInnen und Pflegende direkt vor Ort.

Durs Locher erläutert, dass unterdessen entschieden sei, dass, sollte der Antrag des Vorstandes angenommen werden, eine 70% -Stelle ausgeschrieben wird.

Chr. Kipfer merkt an, dass die Anträge rechtens seien - dies wurde vorgängig beim AGR (Amt für Gemeinde und Raumordnung) abgeklärt.

Auf die Frage von Urs Hallauer nach der Laufzeit des Vertrags antwortet Chr. Kipfer, dass die Laufzeit noch nicht bestimmt wurde. Der neue Vertrag werde erst nach der Abstimmung heute im Detail ausgearbeitet.

Anträge

a. Der Vorstand KBO beantragt der Synode die Weiterführung der Zusammenarbeit von SRO und KBO im Bereich der Spitalseelsorge SRO.

Abstimmung: **ja** einstimmig angenommen

b. Die Bezirkssynode stimmt der Anstellung der Spitalseelsorge SRO beim KBO zu. Die finanzielle Beteiligung des KBO bleibt innerhalb der bisher veranschlagten CHF 45'000 jährlich. Das SRO sorgt weiterhin dafür, dass die Spitalseelsorge ins Informationssystem des Spitals integriert bleibt und stellt einen Büroraum und -infrastruktur zur Verfügung.

Abstimmung: **ja** einstimmig angenommen

c. Die Bezirkssynode ermächtigt den Vorstand KBO zur Ausarbeitung neuer vertraglicher Grundlagen, die den veränderten gesetzlichen Vorgaben Rechnung tragen und dem SRO ermöglichen, die Spitalseelsorge im Rahmen eines Leistungsvertrags beim KBO einzukaufen.

Abstimmung: **ja** einstimmig mit zwei Stimmenthaltungen

Beschluss: alle drei Anträge wurden angenommen.

Somit wird die Stelle mit 70% Prozenten ausgeschrieben.

7. Budget 2022

Die Finanzverwalterin Sandra Grütter stellt uns das Budget 2022, das die Delegierten vorab mit der Einladung auszugsweise erhalten haben, anhand des Vorberichtes vor.

Voraussichtliche Veränderung des Eigenkapitals: Aufwandüberschuss Fr. 400.-

Daniel Rügger weist darauf hin, dass innerhalb des vollständigen Budgets zwei Fehler eingetragen sind. Beide sind in den Auszügen nicht sichtbar, haben keinen Einfluss auf den Vorbericht und wurden deshalb auch nicht bemerkt. Beide Fehler scheinen programmbedingt zu sein.

Die Finanzverwalterin wird die falschen Einträge des vollständigen Budgets korrigieren. Anschliessend wird dieses auf die Webseite geladen und ist dort korrekt abrufbar.

Abstimmung:

Das Budget 2022 wird durch die Versammlung angenommen.

8. Informationen

Tagungen Weltgebetstag: Künftig finden keine Vorbereitungsveranstaltungen in Langenthal mehr statt – wir verweisen auf die Angebote von Refbejuso (Link KBO-Webseite)

Präsidien-Zusammenkunft, 23. November in Herzogenbuchsee (Kirche). Anmeldeschluss: 16. November.

Erneuerungswahlen kantonale Synodale 2022 Informationen folgen. Wir bitten die Kirchgemeinden bereits jetzt allfällige Mutationen zu überdenken und die noch folgenden Informationsschreiben mit den Meldeterminen zu beachten.

Frühlingbezirkssynode 2022: findet am Mittwoch 4. Mai, im Zwinglihaus Langenthal

Oeme: Impulsveranstaltung zur Bfa-Kampagne: 18. Januar kath. Kirchgemeindehaus, vorab gibt es eine online-Impulsveranstaltung

Oeme-Begegnungssapero: Oeme-Beauftragte und Interessierte sind herzlich willkommen!

9. Varia

Es liegen Bücher «Brand und Wiederaufbau Kirche Herzogenbuchsee» zum Verkauf auf – weitere können über die Kirchgemeinde Herzogenbuchsee für Fr. 29.- bezogen werden.

Oekumera – auf Radio 32. Die Beiträge können als Podcast auf der Homepage nachgehört werden. Beim Eingang Liegen Flyer auf.

10. Schluss der Versammlung

Schluss der Synode: 19.40 Uhr

Langenthal, 3. November 2021

Christoph Kipfer
Präsident

Eva Opitz
Protokoll